

Meinwerks Bauvorhaben erschöpften sich mit dem Domneubau nicht, sondern hingen weiter der städtebaulichen Idee des Kirchenkranzes in Kreuzesform an. Sein (möglicherweise identifizierter⁸⁴) Biograph gibt dies bekannt⁸⁵ und ist damit einer der ganz wenigen Schriftzeugen für eine solche Konzeption. Zur Vollendung brachte Meinwerk nur die Ost-West-Achse, mit dem Kloster Abdinghof im Westen und dem Stift Busdorf im Osten^{86a}; im Norden war ein Alexius-Kloster geplant, von dem jedoch nur eine Kapelle verwirklicht werden konnte⁸⁶.

Es ist in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam zu machen, daß — wie im Falle von Paderborn — nicht Pfarrkirchen, sondern Klöster und Stifte mit ihren Gotteshäusern dem Gedanken des Kirchenkranzes und der Sakrallandschaft dienstbar gemacht wurden. Dies besagt immerhin soviel, daß die Gründung eines solchen geistlichen Instituts durch einen Bischof nicht von vornherein Ausdruck seiner individuellen Frömmigkeit und Besorgnis um sein Seelenheil sein mußte, sondern weit eher durch Bauprogramme „von Amts wegen“ ausgelöst wurde.

Bei den angespannten wirtschaftlichen Verhältnissen des Bistums war es gar nicht leicht, die nötige Ausstattung für die Klöster zusammenzubringen. Die große Mühe und der Einfallsreichtum, den Meinwerk dabei aufwandte, sind in den Kapiteln 209–214 seiner Vita nachzulesen. Mit ausgesprochener Listigkeit ging er zu Werke, als der Bau von Abdinghof ins Stocken geriet, weil die finanziellen Mittel ausgingen. Meinwerk lud Kaiser Heinrich II. ein, die Weihnachtsfeiertage des Jahres 1022 in Paderborn zu verbringen, in der Hoffnung, dem Kaiser möge der stillgelegte Bau auffallen und er möge ihn — über die Ursache in Kenntnis gesetzt — mit Schenkungen versehen. Zu mehr als einer Privilegienbestätigung⁸⁷ ließ sich Heinrich aber offensichtlich nicht herbei.

Auch aufs flache Land hinaus hat Meinwerk seine Bautätigkeit ausgedehnt und zwar unter vornehmlich pastoralem Aspekt. Wo er feststellen mußte, daß die einzelnen Pfarrkinder allzu weite Wege zurückzulegen hatten, um ihre Pfarrkirche besuchen zu können, gründete er neue Pfarreien

⁸⁴) Klemens H o n s e l m a n n, Der Autor der Vita Meinweri vermutlich Konrad von Abdinghof, Westfälische Zs. 114 (1964) S. 349–353.

⁸⁵) Vita Meinweri cap. 218.

^{86a}) S. Vita Meinweri cap. 28, 31 und 143; vgl. Wilhelm W i n k e l m a n n, Die Königspfalz und die Bischofspfalz des 11. und 12. Jahrhunderts in Paderborn, Frühmittelalterliche Studien 4 (1970) S. 403f.

⁸⁶) Siehe Vita Meinweri cap. 26 und 154.

⁸⁷) DH II. 486.